

Hinweise zur Manuskriptgestaltung

merz | medien + erziehung ist die einzige unabhängige medienpädagogische Fachzeitschrift in Deutschland, in der relevante Themen der Medienpädagogik aufgegriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Es wird Wert darauf gelegt, ein möglichst weites thematisches Spektrum aus den Bereichen der medienpädagogischen Forschung und Praxis zu erfassen und dabei auch verwandte Disziplinen im Blick zu haben, die im Hinblick auf medienpädagogische Fragestellungen und Diskurse von Bedeutung sind.

Einmal jährlich erscheint die peer reviewte Sonderausgabe *merzWissenschaft*, die sich einem aktuellen Themawidmet, das aus wissenschaftlicher Perspektive von verschiedenen Seiten umfassend beleuchtet wird.

Textarten und Zielsetzung

merzWissenschaft akzeptiert nur **Originalbeiträge**. Eingereichte Manuskripte dürfen nicht anderweitig veröffentlicht sein und bis zum Abschluss des Gutachterverfahrens keiner anderen Stelle zur Veröffentlichung angeboten werden. Mit der Annahme eines vorgelegten Manuskripts erwirbt der Verlag die Rechte zur Veröffentlichung des Beitrags im Rahmen der Zeitschrift *merzWissenschaft*.

Eine Einreichung orientiert sich in Struktur und Inhalt an wissenschaftlichen Standards. Der Artikel soll einen Bezug zu aktuellen Themen und Diskussionen aufweisen und diese bereichern und fortführen. Ziel ist es, neue Erkenntnisse zu präsentieren, Position in einem aktuellen Diskurs zu beziehen oder Literatur systematisch und vergleichend zusammenzufassen und aufzuarbeiten.

Ansprechpartner*innen

merzWissenschaft wird von der Redaktion *merzWissenschaft* sowie einer externen Expertin bzw. einem externen Experten begleitet. Die verantwortliche Redaktion für das gesamte Heft liegt bei Dr. Susanne Eggert. Sie ist unter susanne.eggert@jff.de oder unter +49 89 68 989 152 zu erreichen und steht jederzeit für alle Fragen zur Verfügung.

Formalia

Zeichenumfang eines Beitrags umfasst maximal 35.000 Zeichen. Die Angaben zu den Zeichenzahlen verstehen sich inklusive Leerzeichen.

Manuskripte sind der Redaktion per E-Mail einzureichen. Beizufügen ist eine kurze Zusammenfassung des Beitrages in englischer und deutscher Sprache von maximal 500 Zeichen (inklusive Leerzeichen), die der Leserin bzw. dem Leser als selbstständiger Text einen hinreichenden Eindruck vom Inhalt des Beitrags vermittelt.

Das **Titelblatt** enthält neben dem Titel des Beitrags Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse aller Autorinnen und Autoren sowie jeweils eine Kurzvita. Bei mehreren Autorinnen und Autoren ist anzugeben, wer die Korrespondenz führt.

Tabellen, grafische Darstellungen und Bilder sollten in den Haupttext integriert und müssen zusätzlich in separaten (Bild-)Dateien eingereicht werden (z. B. in den Formaten png, tiff oder jpg). Bilder müssen einen Verweis auf die Bildrechte beinhalten und sollten eine Auflösung von mindestens 300 dpi haben.

Gendersensible Sprache: Wenn immer möglich, sollte die neutrale Form verwendet werden. Beispiele: Lehrkräfte, Teilnehmende, pädagogische Fachkräfte, Studierende. Andernfalls soll zwischen die männliche und weibliche Endung ein Stern*gesetzt werden: zum Beispiel Schüler*innen.

Hervorhebungen: Eigennamen wie *Facebook* oder Namen von Instituten wie *JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis* werden kursiv formatiert. Weitere Hervorhebungen werden mit einfachen Anführungszeichen versehen. Doppelte Anführungszeichen werden ausschließlich für direkte Zitate verwendet.

Abkürzungen werden in den Beiträgen nicht verwendet. Das bedeutet, dass 'etc.' und 'usw.' als 'et cetera' und 'und so weiter' ausgeschrieben werden. Auch andere Abkürzungen wie 'd.h.' oder 'i.d.R.' werden als 'das heißt' und 'in der Regel' ausgeschrieben. Eine Ausnahme bildet die Abkürzung 'bzw.', welche benutzt werden darf.

Für die **Gliederung** des Textes werden Zwischenüberschriften verwendet, die logisch und leserfreundlich durch den Text leiten.

Fußnoten werden als Endnoten umgewandelt und sind aufgrund der besseren Lesbarkeit sparsam zu verwenden.

Verweise und Zitationen

Verweise auf Autor*innen sind im Text mit Nachnamen und der Jahreszahl der Publikation anzugeben. Zwei Autor*innen werden beide namentlich erwähnt. Ab drei Personen genügt es, die Erstautorin bzw. den Erstautor zu nennen, ergänzt um die Angabe "et al." Zitate sind in doppelte Anführungszeichen einzuschließen. Zitationen in Zitaten werden mit einfachen Anführungszeichen eingerahmt. Zitate sind mit Angaben der Quellen zu versehen. Bei den Zitaten werden zusätzlich Seitenzahl(en), bei Online-Zitaten das Zugriffsdatum und – sofern vorhanden – die Absatznummer angegeben.

Der formale Aufbau der Quellenangabe ist: (Nachname Jahr, S. Seitenzahl[en])
Beispiele: Verweise (vgl. Demmler et al. 2015), Zitate (Glaser/Strauss 1967, S. 45)

Das **Literaturverzeichnis** enthält Vor- und Zunamen der Autorinnen und Autoren. Die Literatur ist bezogen auf die Erstautorin bzw. den Erstautor alphabetisch zu ordnen. Bei mehreren Publikationen einer Person sind diese aufsteigend nach Publikationsjahr anzugeben. Mehrere Publikationen eines

gleichen Jahres sind entsprechend der chronologischen Erwähnung im Text hinter der Jahreszahl mit dem Zusatz a, b, et cetera zu versehen.

Beispiele für Angaben im Literaturverzeichnis:

Buch

Knop, Karin/Hefner, Dorothee/Schmitt, Stefanie/Vorderer, Peter (2015). Mediatisierung mobil: Handy- und mobile Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen. Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Medien NRW, Band 77. Leipzig: Vistas.

Herausgeberwerk

Schorb, Bernd/Anfang, Günther/Demmler, Kathrin (Hrsg.) (2009). Grundbegriffe der Medienpädagogik. Praxis. München: kopaed.

Beitrag in einem Herausgeberwerk

Wagner, Ulrike/Theunert, Helga/Gebel, Christa/Schorb, Bernd (2012). Jugend und Information im Kontext gesellschaftlicher Mediatisierung. In: Krotz, Friedrich/Hepp, Andreas (Hrsg.), Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze. Wiesbaden: Springer VS, S. 307–330.

Zeitschrift

Schütze, Fritz (1983). Biographieforschung und narratives Interview. In: Neue Praxis, 13 (3), S. 283–293.

Forschungsbericht und Dissertation

Meyer, Jens (1991). Zur Frage der Duplizität. Unveröffentlichte Dissertation. Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Digital Object Identifier

Lünenborg, Margreth/Fürsich, Elfriede (2014). Media and the Intersectional Other: The Complex Negotiation of Migration, Gender, and Class on German Television. In: Feminist Media Studies, 14 (6), pp. 959-975. DOI: 10.1080/14680777.2014.882857.

Internetadresse (mit www.)

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) (2017). JIM 2017. Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart. www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2017/JIM_2017.pdf [Zugriff: 31.03.2018]

Internetadresse (ohne www.)

Collin, Philippa (2009). The Making of Good Citizens. Participation Policies, the Internet and Youth Political Identities in Australia and the United Kingdom. University of Sydney. <http://ses.library.usyd.edu.au/bitstream/2123/5399/1/pj-collin-2009-thesis.pdf> [Zugriff: 07.09.2015]

Englisch

Norqvist, Lars/Jahnke, Isa/Olsson, Andreas (2014). The Learners' Expressed Values of Learning in a Media Tablet Learning Culture. In: Rensing, Christoph/de Freitas, Sara/Ley, Tobias/Muñoz-Merino, Pedro J. (Eds.), Open Learning and Teaching in Educational Communities. Wiesbaden: Springer, pp. 458–463.

Belegexemplare/Ansichtsexemplare

merzWissenschaft erscheint im *kopaed*-Verlag. Jede/r Autor*in erhält ein Exemplar der Zeitschrift, in der ihr bzw. sein Beitrag erschienen ist. Zusätzlich stellen wir gerne, beispielsweise für Veranstaltungen, Ansichtsexemplare zur Verfügung. Bei Abnahme von größeren Stückzahlen kann ein Rabatt eingeräumt werden. Anfragen hierzu sind jederzeit gerne an den Verlag (info@kopaed.de oder 089-68890098) zu richten.